



Unwissen und Bequemlichkeit Mitarbeiter sind die größte Gefahr für die Firmen-IT

Montag, 27.10.2014, 09:30 von FOCUS-Online-Experte Thomas Müller

Teilen 2 | Twittern 15 | +1 0 | 2 | 8



Mit Firewalls und Virenscoannern versuchen Firmen, ihre IT zu schützen. Doch oft wird dabei Eines nicht berücksichtigt: die Nachlässigkeit der eigenen Mitarbeiter. Dabei reichen ein paar wichtige Verhaltensregeln aus.

Die IT durchzieht mittlerweile den Großteil eines Unternehmens, immer mehr Prozesse im täglichen Arbeitsablauf und geschäftsbezogene Funktionen werden heute über Software gesteuert. Damit steigt zugleich die Gefahr von Datendiebstählen und kriminellen Angriffen auf die Systeme.

ZUM THEMA

Schlaue Technik am Körper
Wie Datenbrillen die Berufswelt umkremeln werden

Müssen wir bald nicht mehr denken?
Der Computer wird zum zweiten Gehirn des Menschen

Smartphone statt Büro
Wie Handys Mitarbeiter zum Sicherheitsrisiko machen

Firewall Virus

Thema verfolgen

Archiv Finanzen

Tagesgeld-Vergleich
Klicken Sie hier für die aktuellen Konditionen

Die Zahlen dazu lesen sich erschreckend: Laut der Studie „IT-Sicherheitsniveau in kleinen und mittleren Unternehmen“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie gaben bereits im Jahr 2012 von den befragten Unternehmen 93 Prozent an, Erfahrungen mit IT-Sicherheitsproblemen gesammelt zu haben. Der Wert heute und vor allem die Dunkelziffer dürfte sich im Bereich der 100 Prozent bewegen.

IT-Sicherheit wurde für den Unternehmenserfolg häufig falsch eingeschätzt, weil sie vordergründig keinen Beitrag zur Wertschöpfung leistet. Erst durch die Enthüllungen im Rahmen des NSA-Skandals rückte die Gefahr in die Köpfe. Geschäftsführern und Vorständen wurde schlagartig klar, welchen Wert ihre sensiblen Daten haben und welche technischen Möglichkeiten es heute gibt, diese abzugreifen.

Unternehmen rüsten auf
Der technische Schutz eben dieser Daten und der Systeme rückt daher immer weiter in den Vordergrund. Dies ist dabei mehr als die bloße Installation einer Firewall oder von Anti-Viren Programmen, sondern ist ein hochkomplexes Zusammenspiel zahlreicher Faktoren aus Hard- und Software. In großen Konzernen kümmern sich daher teilweise ganze Abteilungen darum.

Doch egal wie undurchlässig der technische Schutz am Ende auch sein mag – er allein ist nicht ausreichend. Denn entscheidend ist auch der sensible Umgang der Mitarbeiter mit dem Thema. Denn das Personal ist aus vielerlei Gründen, wie Bequemlichkeit, aber auch wegen unzureichender Schulung, das größte Sicherheitsrisiko im Unternehmen. So ist beispielsweise das sicherste Passwort nutzlos, wenn es auf einem Zettel unter der Tastatur klebt.

Mitarbeiter haften
Daher ist es entscheidend für Unternehmen, ihre Mitarbeiter von der Wichtigkeit des Themas zu überzeugen. Doch hier hapert es, gerade im Mittelstand. So haben laut einer Studie des Wirtschaftsprüfers PWC aus diesem Jahr 37 Prozent der Betriebe nur eine einmalige Unterweisung in dieses Thema und bei elf Prozent gibt es sogar überhaupt keine Schulung.
Gleichzeitig fehlt es bei den Mitarbeitern am Bewusstsein für dieses sensible Thema. Dabei ist den meisten nicht bekannt, dass sich laut Bürgerlichem Gesetzbuch bei entstandenen Schäden durch Vernachlässigung oder bewusster Außerachtlassung der IT-Sicherheitsstandards Ansprüche des Arbeitgebers ergeben können – der Arbeitnehmer also haftbar wird.

Handlungsempfehlungen für Mitarbeiter
Mit ein paar Verhaltensregeln können sich Mitarbeiter gegenüber Regressansprüchen absichern und gleichzeitig die IT-Sicherheit im Unternehmen – aber auch bei der privaten Nutzung – deutlich verbessern.

Die wichtigste Grundregel dabei ist, sensible Daten oder Dokumente wie Passwörter keinesfalls offen liegen zu lassen. Merktzettel müssen entweder weggeschlossen oder – im besten Fall – schnell vernichtet werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Unternehmenshardware. Handys und Computer bzw. Laptops sollten grundsätzlich passwortgeschützt sein und niemals unbeobachtet zugänglich sein. Auf diesen Geräten dürfen auch grundsätzlich keine Fremdsoftware ohne Genehmigung der IT-Abteilung installiert werden, sofern dies überhaupt möglich ist.

Auch beim Thema Spam Mails werden die Angriffe heute immer ausgeklügelter und realistischer. Die Zeiten schlecht übersetzter Massenmails sind durch moderne Schutzmaßnahmen vorbei. Heutiger Spam ist individuell auf den Empfänger zugeschnitten und von offiziellen Mails kaum zu unterscheiden. Daher sollten **Emails**, die bereits einen Anfangsverdacht erregen, gleich gelöscht werden. Ein unbedachter Klick auf einen Anhang oder Link genügt, um schädliche Dateien auf den Computer zu laden.

Rat holen
Generell müssen bei Problemen, Unsicherheiten oder verdächtigen Aktivitäten die für die IT-Sicherheit zuständigen Kollegen eingeschaltet werden. Die Spezialisten kennen die gängigsten und aktuellsten Tricks und wissen, wie auf Bedrohungslagen reagiert werden kann. Wichtig dabei: Je früher desto besser.

Grundsätzlich gilt, dass sich Unternehmen und deren Mitarbeiter die Gefährdung ständig vor Augen führen müssen und dabei stets wachsam und misstrauisch bleiben sollten. Denn auch bei der IT-Sicherheit bestätigt sich die alte Faustregel: Sie ist nur so stark wie das schwächste Glied.

Video: Hinter süßen Katzen stecken hochgefährliche Viren



Hinter süßen Katzen stecken hochgefährliche Viren FOCUS Online

ZUR PERSON
Thomas Müller ist Geschäftsführer der SOLCOM Unternehmensberatung GmbH. **SOLCOM** ist einer der führenden Dienstleister bei der Besetzung von Projekten mit IT-Spezialisten und Ingenieuren.

Thomas Müller

+++ Wirtschaftsticker +++

- Vierter Streiktag bei Amazon an deutschen Standorten
- Unternehmen Ratiopharm-Mutter Teva verdient besser und kauft mehr Aktien zurück
- Lufthansa kassiert Prognose für 2015 - Aktie stürzt ab
- Bosch setzt auf Indien als Wachstumsmarkt
- Unternehmen Internethandel wächst nur leicht - Verband senkt Prognose

Brutto-Netto-Rechner

Gehaltsrechner 2014: Wie viel Netto bleibt vom Brutto?

Berechnen Sie schnell und einfach, wie viel Lohnsteuer, Soli und Sozialabgaben von Ihrem Gehalt abgezogen werden.

Wie gut sind die Drogerieketten?

TOP 3	FLOP 3	Ihr Platz	Schlecker	Drospä
dm Note: 1,81	Ihr Platz	Ihr Platz	Schlecker Note: 3,51	Drospä Note: 3,50
Budnikowsky Note: 2,26	Schlecker			
Rossmann Note: 2,26	Drospä			

[mehr Ergebnisse](#)

Wirtschaft in Bildern

- Altersvorsorge **Jugendliche, Frauen, Familien: So groß ist die Rentenlücke**
- Rentner, Familien, **Fahreranfänger Die besten Kfz-Versicherungen für jeden Autofahrertyp**
- Zinsvergleich **Banken Ra bis Spa**
- Zinsvergleich **Banken Spa bis Ya**
- Zinsvergleich **Banken A bis Ra**
- Screenshot-Galerie **So funktioniert die Handyman-App**
- Rückblick in Bildern **Das war der DLD Women 2014**
- Großes Treffen von "La familia" **Ferrari-Chef Luca di Montezemolo eröffnet in München neues Weltrekord-Autohaus**